

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 24 (1934)
Heft: 1

Nachruf: Prof. Albert Bachmann : geb. den 12. November 1863, gest. den 30. Januar 1934
Autor: Hoffmann-Krayer, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Korrespondenzblatt der Schweiz. | Bulletin mensuel de la Société
Gesellschaft für Volkskunde | suisse des Traditions populaires

24. Jahrgang — Heft 1 — 1934 — Numéro 1 — 24^e Année

Prof. Albert Bachmann † — Jahresbericht für 1933 - Rapport pour l'année 1933. — Sebastian und St. Wendelin in Dornach. — „'s Rällu“. — „Um zwei Vaterunser“. — Ancienne pratique curieuse. — Volksliedersammlung. — Nachtrag zu den Bräuchen. — Demandes. — Enquête der schweiz. Volkskunde. — 37. Jahresversammlung in Brunnen und Schwyz. — Fragen und Antworten. — Bücherbesprechungen.

Prof. Albert Bachmann †

geb. den 12. November 1863, gest. den 30. Januar 1934.

Aus Samaden kam uns die schmerzlich überraschende Kunde, daß Prof. Albert Bachmann im dortigen Spital, wo er sich einer Operation hatte unterziehen müssen, am 30. Januar gestorben ist. Noch im November vorigen Jahres konnte er seinen 70. Geburtstag feiern, der für ihn zu einer herzerfreuenden Bekundung der Dankbarkeit seiner Schüler und Fachkollegen wurde. Er hat also dasselbe Alter erreicht, wie sein Vorgänger in der Leitung des Schweizerischen Idiotikons, Dr. Fritz Staub, dem wir im ersten Bande des Archivs ein Wort des Andenkens gewidmet haben, und dessen Nachfolger er im Sommer 1896 wurde. Wir hatten in jenem Nachruf von einem unerseßlichen Verlust gesprochen; und doch ist diese Lücke durch Bachmann ausgefüllt worden. Nur wer selbst an diesem gewaltigen Werke mitgearbeitet hat, wie der Verfasser dieses Gedenkwortes, weiß, welche ungeheure Arbeit die fachgemäße Redaktion erfordert und welche umfassende Kenntnisse sie voraussetzt. Auf die Erforschung der deutschschweizerischen Mundarten hat Bachmann neben seiner Lehrtätigkeit an der Universität seine ganze Energie und Arbeitskraft verwendet. Außer dem Wörterbuch selbst sind die unter seiner Leitung erschienenen „Beiträge zur schweizerischen Grammatik“ zu nennen, deren 18. Band 1933 herausgegeben wurde, alles vortreffliche Monographien aus verschiedenen

Gegenden unseres deutschschweizerischen Sprachgebietes und über einzelne Kapitel der Wortbildung. Nicht zu vergessen ist auch sein überaus wertvoller Artikel „Sprachen und Mundarten“ im 5. Bande des Geographischen Lexikons der Schweiz, sowie seine Dissertation „Beiträge zur Geschichte der schweizerischen Vokallaute“ (1886). Auf dem Gebiete der Volkskunde hat Bachmann sich weniger betätigt; immerhin verdienen hier zwei Aufsätze Erwähnung: über den Berchtoldstag in der Schweiz und über Schrutten von Winkelried, die beide im Zentralblatt des Zofingervereins erschienen sind; auch die Ausgabe der Volksbücher von „Morgant“ und aus Zürcher Handschriften sind im weiteren Sinne volkskundlicher Natur. Bachmann war bis zu seinem Tode Mitglied des Ausschusses unserer Gesellschaft.

E. Hoffmann-Krayer.

Jahresbericht für 1933.

Am 31. Dezember 1933 zählte die Gesellschaft 510 Mitglieder (gegen 556 im Vorjahre).

Vorstand und Ausschuß. Am 14. Juni ersuchte Herr Lic. Philipp Schmidt aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung aus dem Vorstand und legte gleichzeitig sein Amt als Schreiber nieder, das er während 13 Jahren (1921—1933) gewissenhaft versehen hatte. An seine Stelle trat Herr Dr. Paul Geiger. Neu gewählt wurde in den Vorstand Prof. Karl Meuli in Basel, in den Ausschuß die Herren Redaktor A. Auf der Maur, Luzern, Gian Bindi, Bern, Dr. J. Jörgen, Chur, Redaktor A. Wagner, Aarburg.

Publikationen:

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde: zwei Hefte. Diese Reduktion muß auch in diesem Jahre wieder eintreten, um die für die Enquête nötigen Mittel frei zu halten.
2. Schweizer Volkskunde: vier Hefte.

Über die einzelnen Forschungsgebiete ist folgendes mitzuteilen:

1. Abteilung Siedlungsforschung. Im vergangenen Jahre sind durch Vermittlung von Herrn Dr. Böttcher 79 Beantwortungen des seinerzeit in italienischer Sprache herausgegebenen, gekürzten Fragebogens eingelaufen. Zu einem großen Teil sind sie bereits in der Dissertation des genannten Herrn bearbeitet worden.

Im Kanton Graubünden ist gegenwärtig ein Herr mit siedlungskundlichen Untersuchungen für unsere Gesellschaft tätig.

Eingehende Besprechungen mit Herrn Prof. Wehrli, Zürich, haben den Entschluß reifen lassen, in Zukunft von dem alten Fragebogensystem abzusehen, da die dadurch erhaltenen Resultate in keinem Verhältnis zu den Kosten stehen. Es soll vielmehr versucht werden, mit Hilfe von ausgeführten Beispielen den Mitarbeitern eine Art Vorlage zu geben. Dieses System scheint das bessere zu sein, besonders auch deshalb, weil sich in Zürich ein Schüler von Herrn Prof. Wehrli, der über die nötigen Kenntnisse und Beziehungen verfügt, ganz der Siedlungsforschung widmen will und, vorläufig im Einzugsbereich von Zürich, systematische Untersuchungen organisieren wird. sig. Dr. Alfred Bühler.